

Kosmopoliten auf der Jazz-Spur

Daniel Carlberg bereitet interessante Philharmonische Konzerte vor

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Die Philharmoniker im Sondermodus: Nach dem Elbphilharmonie-Gastspiel und vor dem Gwildis-Event spannen sie im Schloss einen reizvoll angejazzten Bogen zwischen der Schweiz, den USA und Paris. Kapellmeister Daniel Carlberg, der in der Hoffnung auf ein jüngeres Publikum am Sonntag und Montag auch moderiert, will selbst erfahrene Kenner von George Gershwin und seinem großstädtisch pulsierenden *Amerikaner in Paris* überraschen. Erst seit 1916 ist nämlich die Urfassung greifbar, die 120 Takte zusätzlich und keine willkürlichen Retuschen aus der bekannten Druckfassung enthält. „Gershwin selber fand die ur-



Kiels Stellvertretender GMD Daniel Carlberg bietet Neues für Gershwin-Fans. FOTO: B. SCHÄLLER

sprüngliche Version besser.“

Über Paris kam Carlberg auf Ravel. Und alles wurde aufgelöst durch das noch junge *Fagottkonzert* des in New York lebenden Jazz-Saxofonisten Daniel Schnyder. „Schnyder bedient sich verschiedener Genres, Zeiten und Länder – auf

eine ganz humorvolle und charmante Weise“, so Carlberg. Als Saxofonist habe er spürbar ein Gefühl für Bläser. „Da werden alle Möglichkeiten im Solo ausgereizt, extrem hoch und extrem tief, wo das Klangspektrum jeweils ganz unterschiedlich ist.“ Lustigerweise habe der Schwiegersohn von Georg Fritzsch, Philipp Zeller, inzwischen Solo-Fagottist der Staatskapelle Dresden, das Konzert vor drei Jahren uraufgeführt. Aber der Wunsch, es zu spielen, kam vom philharmonischen Solo-Fagottisten Riklef Döhl.

➔ **Philharmonische Konzerte:** morgen, Sonntag, 11 Uhr, sowie Montag, 14. Oktober, um 20 Uhr im Kieler Schloss. Karten: 0431/901 901. www.theater-kiel.de

KN 13.10.18